Table of Contents

1. Hi, Willkommen in meinem Buch
2. Prolog
3. Kapitel 1
4. Kapitel 2
5. Kapitel 5
6. Kapitel 3
7. Kapitel 4
8. Kapitel 6
9. Kapitel 7
10. Kapitel 8
11. Kapitel 9
12. Kapitel 10
13. Kapitel 11
14. Kapitel 12
15. Kapitel 13
16. Kapitel 14
17. Kapitel 15
18. Infos

Hi, Willkommen in meinem Buch

Das hier ist mein erstes Buch. Die Katzen die hier drin vorkommen sind teilweise von Erin Hunter teilweise von mir. Ich würde mich freuen wenn es euch gefällt. Es wäre schön wenn ihr ab und zumal in die Kommentare schreiben könntet was ihr anders gemacht hättet oder was euch gefallen würde.

🎼Ein Jahr später🎼

Ich habe beschlossen das Buch nebenbei zu überarbeiten. Die Story wird sich nicht ändern, ich will nur kleine Feinheiten bearbeiten. Vielleicht schreibe ich Wunden der Vergangenheit auch auch bald weiter wer weiß... Versprechen kann ich aber nichts.

Prolog

Eine Schildplatt farbene Kätzin saß auf einer Lichtung. Ein orange farbener Kater saß vor ihr. „Darf ich meine Liebe zu ihm deutlich machen und ihn zum Gefährten nehmen? Ich liebe ihn und ich spüre das er auch mich liebt. Aber ich will dem Gesetz und dem Sternenclan treu bleiben." Er sagte: „Warte kurz hier ich werde mich mit den anderen Anführern besprechen"

Als er wieder kam sagte er: „folge deinem Herzen es wird dir den Weg weisen!" „Heißt das ich darf ihn mir zum Gefährten nehmen?" fragte die Schildblatt farbene. „Der Sternenclan hat beschlossen das du es darfst. Doch du darfst deine Pflichten trotzdem nicht vernachlässigen!" sprach der Kater. „Das werde ich nicht vielen, vielen Dank Donnerstern!" Ein silber-grauer Kater trat auf die Lichtung. „Pass gut auf dich auf" miaute er „Nur Feuer kann den Clan retten. Doch er wird nicht allein sein Tüpfel und Sand werden bei ihm sein doch eine muss gehen. und den Wolken helfen sich zu erholen."

🎼Überarbeitung🎼

Auf einer vom Mond beschienen Lichtung saß eine kleine Schildplatt farbene Kätzin. „Darf ich meine Liebe zu ihm deutlich machen und ihn zum Gefährten nehmen? Ich liebe ihn und ich spüre das er auch mich liebt. Aber ich will dem Gesetz und dem Sternenclan treu bleiben." fragte sie einen orange farbenen Kater welcher ihr gegenüber saß. „Warte kurz hier ich werde mich mit den anderen Anführern besprechen und dir dann eine Antwort geben" antwortete er und verschwand im Gebüsch. Besorgt sah die Schildplatt farbene in den Himmel und hoffte für das beste.

Nach einiger Zeit kehrte der Kater zurück und sagte: „Folge deinem Herzen, es wird dir den Weg weisen..." Aufgeregt sah die Kätzin den Kater an und fragte dann: „Heißt das ich darf ihn zu meinem Gefährten nehmen?" „Der Sternenclan hat beschlossen das du es darfst. Doch darfst du deine Pflichten nicht vernachlässigen!

Antwortete der Kater ihr. „Das werde ich nicht vielen, vielen dank Donnerstern!" bedankte sich die Kätzin bei ihm. Ei silber-grauer Kater trat auf die Lichtung. „Pass auf dich auf, meine Schülerin. Bisher hast du deinem Clan treu gedient. Doch es werden schwere Zeiten kommen. Nur Feuer kann den Clan retten. Doch es wird nicht allein sein. Tüpfel und Sand werden bei ihm sein. Jedoch muss eine gehen und den Wolken helfen sich zu erholen."

Kapitel 1

Ich saß in meinem Bau und sortierte Kräuter, als Blaustern den Clan zusammen rief. Ich trat hinaus und sah das Feuerpfote und Graupfote nahe des Hochsteins saßen und sich aufgeregt ansahen. Sie werden zu Kriegern ernannt dachte Tüpfelblatt glücklich. Sie setzte sich neben den Heilerbau und wartete darauf das alle Katzen sich versammelten. Gelbzahn kam aus der Kinderstube und setzte sich zu ihr. „Wie geht es Frostfell?" fragte sie Gelbzahn. „Ganz Gut denke ich sie wird in etwa einem Mond ihre Jungen bekommen." antwortete sie. Blaustern begann die Versammlung und miaute: „Ich, Blaustern, Anführerin des Donnerclans rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese beiden Schüler herab zu schauen. Sie haben hart trainiert, um euren edlen Gesetzen gehorchen zu können und ich empfehle sie euch nun als Krieger! Feuerpfote, Graupfote, versprecht ihr, das Gesetz der Krieger einzuhalten und euren Clan zu beschützen selbst wenn es euer Leben kostet?" „Ich verspreche es" antworteten Graupfote und Feuerpfote gleichzeitig. "Dann gebe ich euch mit der graft des Sternenclans eure Kriegernahmen Graupfote, von von diesem Augenblick an wirst du Graustreif heißen. Der Sternenclan ehrt deine Tapferkeit und deine Kraft und wir heißen dich als Vollwertigen Krieger im Donnerclan Willkommen." Blaustern trat vor und legte ihren Kopf auf Graustreifs gesenkten Kopf. Graustreif leckte ihr die Schulter. „Feuerpfote von diesem Augenblick an wirst du Feuerherz heißen der Sternenclan ehrt deine Tapferkeit und Kraft und wir heißen dich als Vollwertigen Krieger im Donnerclan Willkommen." Sie berührte auch seinen Kopf mit der Schnauze und flüsterte ihm etwas zu. „Graustreif, Feuerherz!" begrüßte der Donnerclan die neuen Krieger. Ich tappte zu den neuen Kriegern und beglückwünschte sie. Feuerherz sah sie glücklich an und wider einmal wie schon so oft wenn sie ihn gesehen hatte dachte sie an die Prophezeiung die Federbart ihr ehemaliger Mentor ihr überbracht hatte denken *Nur Feuer kann den Clan retten. Doch er wird nicht allein sein Tüpfel und Sand werden bei ihm sein doch eine muss gehen. und den Wolken helfen sich zu erholen.* Ich flüsterte ihm ins Ohr: „Wir treffen uns Morgen bei den Hochkiefern" er sah mich

überrascht an doch ich zog mich in meinen Bau zurück.

🎼Überarbeitung🎼

Ich saß in meinem Bau und sortierte meine Kräuter. Als Blaustern den Clan auffordete zusammen zu kommen. Ihr ruf klang wie immer klar und kräftig vom Hochstein herunter. Ich trat hinaus und sah das Feuerpfote und Graupfote nahe des Hochsteins saßen und sich aufgeregt ansahen. Sie werden zu Kriegern ernannt dachte ich glücklich. Ich setzte mich auf meinen Platz neben den Heilerbau und wartete darauf das sich alle Katzen versammelten. Gelbzahn kam aus der Kinderstube und setzte sich zu mir. „Wie geht es Frostfell?" fragte ich Gelbzahn neugierig. „Ganz Gut denke ich sie wird in etwa einem Mond ihre Jungen bekommen." antwortete sie kurz und richtete ihre Augen auf Blaustern, welche gerade ihre stimme erhob: „Ich, Blaustern, Anführerin des Donnerclans rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese beiden Schüler herab zu schauen. Sie haben hart trainiert, um euren edlen Gesetzen gehorchen zu können und ich empfehle sie euch nun als Krieger! Feuerpfote, Graupfote, versprecht ihr, das Gesetz der Krieger einzuhalten und euren Clan zu beschützen selbst wenn es euer Leben kostet?" „Ich verspreche es" antworteten Graupfote und Feuerpfote gleichzeitig. „Dann gebe ich euch mit der graft des Sternenclans eure Kriegernahmen Graupfote, von diesem Augenblick an wirst du Graustreif heißen. Der Sternenclan ehrt deine Tapferkeit und deine Kraft und wir heißen dich als Vollwertigen Krieger im Donnerclan Willkommen." Blaustern trat vor und legte ihren Kopf auf Graustreifs gesenkten Kopf. Graustreif leckte ihr über die Schulter. „Feuerpfote von diesem Augenblick an wirst du Feuerherz heißen der Sternenclan ehrt deine Tapferkeit und Kraft und wir heißen dich als Vollwertigen Krieger im Donnerclan Willkommen." Sie berührte auch seinen Kopf mit der Schnauze und flüsterte ihm etwas zu. „Graustreif, Feuerherz!" begrüßte der Donnerclan die neuen Krieger. Ich tappte zu den neuen Kriegern und beglückwünschte sie. Feuerherz sah mich glücklich an und wider einmal wie schon so oft wenn ich ihn sehe dachte ich an die Prophezeiung die Federbart mein ehemaliger Mentor mir überbracht hatte denken: *Nur Feuer kann den Clan retten. Doch er wird nicht allein sein Tüpfel und Sand werden bei ihm sein doch eine muss gehen. und den Wolken helfen sich zu erholen.* Ich flüsterte

ihm sanft ins Ohr: „Wir treffen uns Morgen bei den Hochkiefern" er sah mich überrascht an doch ich zog mich in meinen Bau zurück.

Kapitel 2

Es war Sonnenhoch als ich zu den Hochkiefern aufmachte. Als ich ankam erwartete Feuerherz mich schon. Neugierig fragte er: „Warum sollte ich hier herkommen?" Ich antwortete: „Ich muss dich etwas fragen." Feuerherz sah sie an wie immer sah sie in seinen Augen seine Gefühle und lächelte. „Ich wollte dich fragen ob du mein Gefährte sein willst." sie sah ihn an er starte sie überrascht an und meinte dann: „Was sagt denn der Sternenclan dazu?" „Sie haben es erlaubt." miaute ich und sah ihn hoffnungsvoll an. Feuerherz rief glücklich: „JA! Ich will" Ich spürte wie mir ein Stein vom Herzen viel und sich in tausende Schmetterlinge auflöste. Glücklich drückte sie sich an ihn und schnurrte laut. Nach einer Ewigkeit die sich wie ein Herzschlag anfühlte gingen sie zurück ins Lager dicht aneinander geschmiegt und mit verkreutzten Schwänzen.

Als wir im Lager ankamen starte Blaustern sie verwirrt an. Sie sprang vom Hochstein und miaute: „Tüpfelblatt du bist eine Heilerin und keine Kriegerin. Was denkst du dir nur was der Sternenclan dazu sagen wird?" Ich miaute nur: „Der Sternenclan weis was er tut" und tappte mit Feuerherz zum Frischbeutehaufen und teilte mir mit ihm ein Eichhörnchen. Als ich in den Heilerbau kam knurrte Gelbzahn: „Wo warst du?" Ich antwortete nicht und legte mich klücklich in mein Nest.

Am nächsten Morgen wurde ich von Kampfgeräuschen geweckt jemand rief: „Der Schattenclan greift an!" sofort verspürte si angst um Feuerherz. Trotzdem suchte sie schnell alles zusammen was sie für die Heilung von Kampf Verletzungen brauchte. Kurz darauf kam Sandpfote in den Bau sie wurde von Borkenpfote gestützt „Leg sie in eins der Nester." miaute Ich und sah sie besorgt an schnell stillte ich die Blutung und zerkaute ein paar Kräuter zu einer Paste die sie dann auf die wunden strich „Ruh dich aus" sagte ich ihr als es wieder im Eingang raschelte.

So ging es weiter Endlich war der Kampf vorbei. Ich und Gelbzahn

gingen hinaus und versorgten die Katzen die am Stärksten verletzt waren plötzlich rief jemand: „Tüpfelblatt!" Ich drehte mich um und sah das Graustreif gerufen hatte er kauerte über einem Orangen Fellknäul entsetzt er kannte ich das es Feuerherz war.

🎼Überarbeitung🎼

Es war Sonnenhoch als mich mit kribbelnden Pfoten zu den Hochkiefern aufmachte. Dort erwartete Feuerherz mich schon gespannt. Neugierig fragte er: „Warum sollte ich hier herkommen?" Ich antwortete: „Ich muss dich etwas fragen." Feuerherz musterte mich neugierig, wie immer sah ich in seinen Augen seine Gefühle und lächelte. „Ich wollte dich fragen ob du mein Gefährte sein willst." ich sah ihn fragend an er starrte mich überrascht an und meinte dann: „Was sagt denn der Sternenclan dazu?" „Sie haben es erlaubt." miaute ich und sah ihn hoffnungsvoll an. Feuerherz rief glücklich: „JA! Ich will" Ich spürte wie mir ein Stein vom Herzen viel und sich in tausende Schmetterlinge auflöste. Glücklich drückte ich mich an ihn und schnurrte laut. Nach einer Ewigkeit die sich wie ein Herzschlag anfühlte gingen wir zurück ins Lager dicht aneinander geschmiegt und mit verkreuzten Schwänzen.

Als wir im Lager ankamen starte Blaustern uns verwirrt an. Sie sprang vom Hochstein und miaute: „Tüpfelblatt du bist eine Heilerin und keine Kriegerin. Was denkst du was der Sternenclan dazu sagen wird?" Ich miaute nur: „Der Sternenclan weis was er tut" und tappte mit Feuerherz zum Frischbeutehaufen und teilte mir mit ihm ein Eichhörnchen. Als ich in den Heilerbau kam knurrte Gelbzahn: „Wo warst du?" Ich antwortete nicht und legte mich glücklich in mein Nest.

Am nächsten Morgen wurde ich von Kampfgeräuschen geweckt jemand rief: „Der Schattenclan greift an!" sofort verspürte ich große angst um Feuerherz. Trotzdem suchte ich schnell alles zusammen was ich für die Heilung von Kampf Verletzungen brauchte. Kurz darauf kam Sandpfote in den Bau sie wurde von Borkenpfote gestützt „Leg sie in eins der Nester." miaute ich und sah sie besorgt an schnell stillte ich die Blutung und zerkaute ein paar Kräuter zu einer Paste die ich dann auf die wunden strich „Ruh dich aus" sagte ich ihr als es wieder im Eingang raschelte.

So ging es weiter Endlich war der Kampf vorbei. Ich und Gelbzahn gingen hinaus und versorgten die Katzen die am stärksten verletzt waren. Plötzlich rief jemand: „Tüpfelblatt!" Ich drehte mich um und sah das Graustreif gerufen hatte. Er kauerte über einem Orangen Fellknäul entsetzt erkannte ich das es Feuerherz war.

Kapitel 5

Ich sah sie überrascht an und überlegte was gleich kommen würde doch ihre Gedanken wurden von Blaustern unterbrochen: „Ich habe es niemandem bisher davon erzählt. Meine Jungen sind nicht tot, zumindest nicht alle Nebeljunges und Steinjunges sie sind am leben. Moosjunges ist erfroren." bei ihrem letzten Satz brach ihre Stimme vor Trauer. „Ich weis naja, ich wusste nicht das Moosjunges tot ist aber ich weis das deine Jungen leben." ich dachte an die Nacht zurück in der ich sah wie Blaustern damals noch Blaupelz ihre Jungen weggab. Sie selbst war damals noch Schülerin gewesen. Ich sah auf und sah die Überraschung in ihrem Blick als sie fragte: „Woher weist du davon?" „Ich war damals noch Schülerin ich war beim Schmutzplatz und als ich gerade zurück in den Heilerbau gehen wollte sah ich wie du mit deinen Jungen aus dem Bau gingst. Ich habe die Nachtwache abgelenkt damit er dich nicht entdeckte. Schließlich bin ich dir gefolgt und habe gesehen wie eine Katze mit deinen Jungen im Maul den Fluss überquerte." sagte ich verlegen. „Naja das ist zwar nicht alles aber schon eine ganze menge" seufzte sie „Die Katze die meine Jungen nahm war ihr Vater und mein Gefährte und somit mein einziger verstoß gegen das Gesetz der Krieger." überrascht sah ich sie an „Ich dachte Drosselpelz wäre ..." „Ja ich weis aber er war es nicht und er war es der vorgeschlagen hatte so zu tun als wären es seine Jungen und er hat sie geliebt als wären es wirklich seine Jungen es hätte alles so bleiben können ich hätte glücklich werden können wäre da nicht das mit der zweiten Anführerin gewesen. Abendstern sagte mir das er nicht wolle das Stachelkralle zweiter Anführer wird aber ich und er die einzigen zwei Katzen sich die das potenzial dafür hätten. Auch ich wusste damals das wenn Stachelkralle Anführer werden würde dann wäre der Clan dem Untergang geweiht also musst ich meine Jungen dem Vater überlassen." unterbrach sie mich. „Und darf ich auch wissen wer der Vater war?" fragte ich gebannt. „Na gut, der Vater war Eichenherz." Ich war überrascht klar hatte ich die zwei zusammen auf großen Versammlungen zusammen gesehen aber ich dachte sie wären einfach nur gute Freunde. Doch da hatte sie sich anscheinend geirrt. Blaustern miaute nun: „Wann wirst du eigentlich in die

Kinderstube ziehen?" „In drei Monden wenn nicht vorher husten ausbricht." antwortete ich. „Gut ich denke du willst es so schnell wie möglich Feuerherz mitteilen oder?" sie wartete gar nicht erst auf eine Antwort sondern meinte einfach: „Er jagt mit Graustreif bei den Sonnenfelsen."

Ich hatte mich direkt nach dem Gespräch mit Blaustern auf den Weg zu den Sonnenfelsen. Nun stand ich hier und wartete. Sie wahren noch nicht hier gewesen also würden sie bald kommen. Ich roch eine Maus und ging direkt in Jagd Stellung auch wenn ich Heilerin war mochte ich es ab und zu etwas zu jagen und dem Alltag einer Heilerin zu entkommen außerdem hatte ich gerade eh Zeit und wenn mir die Beute direkt vor die Pfoten lief konnte ich ja nichts dafür. Als Feuerherz und Graustreif endlich hier ankamen hatte ich bereits zwei Mäuse und eine Wasserratte gefangen. „Tüpfelblatt! Was machst du denn hier fragte mein Gefährte fröhlich „Ich habe dich gesucht, Blaustern meinte ihr würdet hier jagen!" antwortete ich ihm mit der selben Fröhlichkeit in der Stimme „Und warum?" fragte er nun. „Ich erwarte Junge" antwortete ich mit gesenkter Stimme „Von dir." Er erstarrte kurz dann sprang er in die Luft „Das ist ja wunderbar! Wann kommen sie geht es dir gut? Was meinst du wie viele werden es und wie werden sie aussehen?" überflutete er mich mit fragen. „Jetzt mach mal halb lang. Woher soll sie das denn alles wissen?" beruhigte Graustreif seinen Freund. Ich lächelte: „Eine frage kann ich beantworten. Es geht es mir nämlich gut, ich werde in ca. 3 Monden in die Kinderstube ziehen und die Jungen werden wahrscheinlich in 4 Monden kommen."

Kapitel 3

Entsetzt rannte ich zu Feuerherz. Er hatte schwere Wunden, die schlimmsten waren an Hals und Bauch. Ich spürte wie ich unkontrolliert anfing zu zittern. *Nein* dachte ich, ich muss mich zusammenreisen. Schnell drückte ich Spinnenweben auf seine Wunden um die Blutung zu stillen. Endlich hörte Feuerherz auf zu Bluten doch er war noch immer Bewusstlos. Ich brachte ihn vorsichtig in eins der Nester im Heilerbau. Nur schwer konnte ich mich von ihm losreisen doch ich musste die anderen Katzen versorgen. „Pass gut auf ihn auf!" sagte ich zu Graustreif dieser nickte und setzte sich neben seinen Freund. Schnell versorgte ich auch seine Wunden und lief dann hinaus um Gelbzahn zu helfen.

Es wurde langsam dunkel als ich mich ins Nest zu Feuerherz legte. Ich war glücklich normalerweise konnten wir nicht zusammen in einem Bau schlafen und schon Gar nicht in einem Nest doch sie wollte einfach seine Nähe spüren.

„Tüpfelblatt wach auf!" „Was ist?" knurrte ich die Stimme an. „Was ist! Es ist Sonnenhoch Mäusehirn und du schläfst immer noch!" Ich öffnete die Augen und sah Gelbzahn vor mir ich sprang auf und starrte Feuerherz an er schlief jetzt ruhiger als gestern. „Er war heute morgen kurz wach er war aber noch sehr verwirrt und hatte Kopfschmerzen ich habe ihm Mohnsamen gegeben." Ich sengte beschämt den Kopf und sah zu Boden ich habe viel zu lange geschlafen. Aber ich war einfach so müde. Ich trottete hinaus und sah bei den Katzen vorbei deren Wunden sie gerne noch einmal sehen würde um sicher zu gehen das sie sich nicht entzündeten. Danach tapte ich wieder in den Heilerbau und untersuchte Sandpfote und Feuerherz noch einmal Sandpfote saß aufrecht in ihrem Nest und starrte Feuerherz böse an. „Typisch Hauskätzchen verschläft einfach den ganzen Tag." miaute sie abfällig. Ich schüttelte den Kopf „Gelbzahn hat ihm Mohnsamen gegeben. Natürlich schläft er und du solltest auch schlafen damit deine Wunden besser heilen." Sandpfote hörte nicht auf sie und stand auf man sah ihr an das es ihr schmerzen bereitete doch sie machte

vorsichtig einen Schritt vor den anderen. schnell rannte ich zum Kräuter Vorrat und holte drei Mohnsamen die ich Sandpfote in das zum Atmen geöffnete Maul warf sie starte mich an und klappte dann zusammen.

Kapitel 4

Es waren ein paar Sonnenaufgänge vergangen seitdem Sandpfote versucht hatte raus aus dem Heilerbau zukommen. Ihr schien es nicht zu gefallen mit Feuerherz hier zu sein, denn sie starrte ihn die ganze Zeit feindselig an. Aber das war mir eigentlich egal. Die Blattleere kam und es wurde kälter. So kam es mir zumindest vor. Doch immer wenn ich in den Heilerbau kam sah ich immer zuerst nach Feuerherz. Wenn ich ihn sah waren alle meine Sorgen wie weggeblasen. Natürlich bemerkte Sandpfote das und stichelte immer damit. Doch das war mir egal. „Tüpfelblatt?" riss mich eine Stimme aus meinen Gedanken. Gelbzahn stand vor mir und starrte mich an genauer gesagt meinen Bauch. Verwirrt sah ich auf meinen Bauch, erst jetzt bemerkte ich das er leicht geschwollen war. Überraschung durch flutete mich. Was hatte der Sternenclan mit mir vor? Jetzt schickte er mir sogar Junge wie viele würden es wohl sein und wie würden sie wohl aussehen? Ich wollte es so schnell wie möglich Feuerherz mitteilen das war so eine gute Nachricht er wird sich bestimmt riesig freuen! „Tüpfelblatt. Du weist das, das jetzt schon der zweite verstoß ist! Wie willst du das Blaustern und dem Sternenclan erklären?" miaute Gelbzahn wütend und riss mich damit aus meinen Gedanken. „Erstens Gelbzahn hat der Sternenclan mir erlaubt Feuerherz zum Gefährten zu nehmen und zweitens müssen sie gewusst haben das das passieren würde. Außerdem muss ich es Blaustern zwar erzählen aber der Sternenclan hat mehr zusagen als sie." hielt ich dagegen. Dann verlies ich den Bau und machte mich auf die suche nach meinem Gefährten er war nicht im Lager, also setzte ich mich und wartete.

Ich saß noch nicht lange als Blaustern auf mich zukam „Tüpfelblatt warum sitzt du denn hier mitten im Lager und tust nichts? Ich wette du hast viel zu tun." miaute Blaustern. Angestrengt überlegte ich was ich darauf antworten sollte immerhin konnte ich schlecht sagen das ich hier saß und auf Feuerherz warte. Damit ich ihm erzählen kann das ich Junge erwarte. Blaustern musterte mich prüfend und meinte dann: „Ich glaube wir sollten in meinem Bau darüber

sprechen." Ich sengte leicht den Kopf damit Blaustern wusste das ich kommen würde doch besonders froh war ich darüber nicht. Sie hatte doch auch Junge sie wird es vielleicht verstehen. Doch ich hatte mich selbst noch nicht mal wirklich davon überzeugt. Doch trotzdem folgte ich Blausten auf den Hochstein. „Also was ist los?" miaute Blaustern nach dem sie sich in ihr Nest gesetzt hatte. Verlegen sah ich zu Boden. Blaustern schien zu merken das es mir schwerfiel damit heraus zu platzen, denn sie sah mich aufmunternd an. Schließlich miaute ich leise: „Ich erwarte Junge, von Feuerherz." sie starte mich kurz überrascht an, lächelte dann aber: „Das musste doch irgendwann geschehen. Glückwunsch!" jetzt starrte ich sie überrascht an. Ich hätte gedacht Blaustern würde wütend werden oder mir zumindest eine Strafe geben. Doch nein sie beglückwünschte mich. Sie schien meinen Blick bemerkt zu haben denn sie sah mich etwas verlegen an. Dann miaute sie: „Ich glaube es ist an der Zeit dir etwas zu erzählen was bis her niemand außer Eichenherz weiß."

Tut mir leid das ihr so lange auf dieses Kapitel warten musstet aber bei mir war in letzter Zeit ziemlich viel los. Als kleine Entschädigung ist das hier mal ein etwas längeres Kapitel. Eure Tüpfelblatt.

Kapitel 6

[image]

Es ist schon fast drei Monde her das ich erfahren habe das ich Junge erwarte. Heute ist Vollmond und der Clan macht sich auf zur großen Versammlung. Sandpfote und Borkenpfote sind nun schon Krieger und heißen Sandsturm und Borkenpelz. Außerdem hatte Feuerherz seine erste Schülerin Rußpfote die jedoch nun zur Heilerin ausgebildet wird. Sie würde hier bleiben da meine Jungen nun fast täglich kommen konnten. Ich weiß zwar nicht ob sie es schaffen wird aber Gelbzahn hat vertrauen in sie also vertraue ich ihr auch. Gelbzahn ist ihre Mentorin sie wird schon wissen was sie kann und was nicht. Plötzlich ertönte von draußen Blausterns Ruf. Ich musste an Feuerherz denken er hatte sich geweigert zur großen Versammlung zu gehen wegen meiner Junge. Ich hörte wie der Trupp los zog. Kurz darauf steckte Rußpfote den Kopf herein. Sie musterte mich kurz und wollte sich gerade wieder zurück ziehen als ich sie fragte: „Hast du so etwas schon einmal gemacht?" „Nein. Gelbzahn hat mir nur erklärt was ich machen soll." gestand sie ich lächelte und antwortete: „Dann kann ja gar nichts schief gehen." ich sah sie aufmunternd an als mich plötzlich ein ziehen durchfuhr ich verzog das Gesicht und miaute kurz: „Sie treten wieder." verständnisvoll sah sie mich an und wartete. Doch das ziehen ließ nicht nach sondern wurde immer stärker schließlich meinte Rußpfote ich glaube die Jungen treten nicht sondern wollen raus." so etwas hatte ich auch schon gedacht nur wollte ich es mir nicht eingestehen „Ich hole schnell die Kräuter" mit diesen Worten verließ sie den Bau. Das ziehen in mir wurde immer stärker. Ich konnte s kaum mehr aushalten, endlich kam Rußpfote wieder sie hatte Kräuter im Maul doch ich konnte gerade nicht an Kräuter denken sondern nur an den schmerz der mich um gab ich spürte wie sie mir Kräuter hinlegte ich drehte den Kopf leicht und leckte sie auf. Ich spürte wie ich wieder etwas in die Wirklichkeit zurück kam Rußpfote vor mir sah mich ängstlich an ich wusste das sie angst hatte das ich oder meine Jungen es nicht schaffen würden. um sie etwas zu beruhigen miaute ich schwach: „Ich bin im herzen eine Kämpferin genau wie Feuerherz, also sind unsere Jungen auch

Kämpfer." Rußpfote lächelte mich dankbar an doch schon spürte ich wie ein stich meinen ganzen Körper durchfuhr. Ich spürte wie mein Körper sich krümmte und begann zu pressen so wie ich es schon unzähligen Königinnen gesagt hatte ich drückte und drückte. Endlich durchflutete mich eine welle die sehr viel schmerz mit sich brachte. Ich jaulte auf doch ein ploppen durch fuhr mich und ich spürte wie das erste Junge mich verließ. Sofort spürte ich wie Rußpfote es nahm und begann die Atmung anzuregen währenddessen bei mir der schmerz wieder einsetzte. Ich spürte auch wie Rußpfote mir mein Junges an den Bauchschob. „Wenn du willst kannst du fühlen wie viele es noch sind." krächzte ich. Rußpfote legte ihre Pfote auf meinen Bauch. kurz zuckte ich zusammen sofort nahm sie ihre Pfote wieder weg. „Mach nur" flüsterte ich noch immer war mein hals trocken. Ich hörte wie sich jemand in den Bau schob und wie Rußpfote miaute: „Raus hier Feuerherz. Wir können hier keine Kater gebrachen!" Ich hörte wie Feuerherz den Rückzug antrat und spürte wie schwer es ihm viel neue Kraft durchströmte mich ich würde ihn nicht zurücklassen niemals! Jetzt war der schmerz nur noch ganz leicht zu spüren mehr wie ein Saitenstechen wenn ich zu schnell gewesen war. Ich wusste das die Kraft den schmerz überdeckte und ich war dankbar dafür als wieder eine Welle mich überflutete. „das erste ist ein Kater das zweite eine Kätzin." miaute Rußpfote. Ich sah kurz meine Jungen an doch schon kam der schmerz wieder.

So ging es weiter schließlich war es geschafft. „Feuerherz!" rief Rußpfote den Krieger. Feuerherz trat sofort ein und seine Augen leuchteten hellauf als er mich und meine Jungen sah. „Zwei Kater und zwei Kätzinnen und Ja es geht mir gut." miaute ich bevor er den Mund öffnen konnte. Er begann laut zu Schnurren: „Du kennst mich einfach zu gut." dann legte er den Jungen liebevoll über den Kopf. „Wie wollen wir sie nennen?" fragte er. „Mach du das erste" miaute ich müde. Er lächelte und stupste die Kätzin mit dem Schildpatt Fell an: „Wie wäre es mit Tüpfeljunges?" Ich lächelte: „Gute Idee!" Ich stupste das rote Junge an und miaute dann „Rotjunges" er lächelte und tippte nun die jüngste an „Weißjunges". Ich nickte und tippte dann das zweit jüngste an: „Orangejunges"

Endlich ist das nächste fertig. Ich habe beschlossen von nun an nur noch jede Woche eins zu machen, damit ich etwas voraus

schreiben kann und ihr längere Kapitel bekommt. Eure Tüpfelblatt

Kapitel 7

„Alle Katzen die alt genug sind Beute zu machen mögen sich hier unter dem Hochstein versammeln!" rief Blaustern. Es war nun so weit meine Jungen sind sechs Monde alt. Schnell leckte ich Weißjunges noch einmal über den Kopf. Dann schob ich sie aus der Kinderstube. Draußen warteten schon Rotjunges, Tüpfeljunges und Orangejunges. Erwartungsvoll sahen sie hinauf zu Blaustern. Diese wartete bis der Clan sich versammelt hatte bevor sie weitersprach: „Vier Junge sind bereit ihre Ausbildung zum Krieger zu beginnen. Rotjunges, Tüpfeljunges, Orangejunges und Weißjunges tretet vor." Die vier Jungen traten vor den Hochstein. Blaustern sprach weiter: „Rotjunges, von nun an bis zu deiner Ernennung zum Krieger wirst du Rotpfote heißen dein Mentor wird Borkenpelz sein." Borkenpelz trat vor und berührte die Nase des neu ernannten Schülers. „Tüpfeljunges von nun an bis zu deiner Ernnenung zur Kriegerin wirst du Tüpfelpfote heißen dein Mentor wird Sturmwind sein." Der Krieger trat vor und berührte Tüpfelpfotes Nase. „Orangejunges von nun an bis zu deiner Ernennung zum Krieger wirst du Orangepfote heißen deine Mentorin wird Glanzfell sein." Glanzfell trat vor und berührte Orangepfotes Nase. „Weißjunges von nun an bis zu deiner Ernnenung zur Kriegerin wirst du Weißpfote heißen deine Mentorin wird Sandsturm sein." Auch Sandsturm berührte die Nase ihrer Schülerin. „Rotpfote! Tüpfelpfote! Orangepfote! Weißpfote!" jubelte der Clan.

Es vergingen ein paar Tage. Ich kehrte wieder zu meinen Heilerpflichten zurück und alles wurde wieder normal. Doch dann hörte ich auf einmal im Lager ein jaulen. Schnell lief ich hinaus und sah wie Sandsturm und Borkenpelz ein Feuerfarbenes Fellknäul ablegten entsetzt rannte ich hinüber. Ich hatte meinen Gefährten sofort erkannt Die Wunde an der Schulter die er sich beim Kampf gegen den Flussclan zugezogen hatte war aufgeplatzt und blutete wieder stark. Ich schnupperte an ihr und roch sofort das die Wunde sich entzündet hatte. „Bringt ihn in meinen!" Bau befahl ich und versuchte dabei meine Stimme ruhig klingen zu lassen. Sofort stemmten Sandsturm und Borkenpelz den Kater wieder in die Luft

und trugen ihn in den Heilerbau. Dort legten sie ihn in eines der leeren Nester. Während dessen kam Rußpfote sofort mit Spinnenweben im Maul an geeilt „Brauchen wir sonst noch etwas?" fragte sie. „Ringelblume, Schachtelhalm, Eichenblätter und Kerbel." zählte ich die Heilpflanzen auf Rußpfote nickte und lief zum Kräutervorrat. In der zwischen Zeit säuberte ich die Wunde und stoppte die Blutung. Als Rußpfote zurück kam begannen wir die Kräuter zu zerkauen um sie als Umschlag auf die Wunde zu legen.

Kapitel 8

„Hallo Tüpfelblatt" miaute Blaustern als sie den Bau betrat. „Wie geht es ihm?" „Er ist immer noch nicht Wach" antwortete ich ihr niedergeschlagen. Es war schon einen Mond her das Sandsturm und Borkenpelz Feuerherz ins Lager gebracht haben doch er ist immer noch nicht Wach dachte ich ängstlich. „Was denkst du? Wird er es schaffen?" fragte Blaustern jetzt. „Er wird es schaffen! Er ist ein Kämpfer er wird nicht aufgeben!" Ich wusste das ich sie nicht überzeugt hatte denn ich hatte mich selbst auch nicht überzeugt. Blaustern senkte traurig den Kopf und wandte sich zum gehen miaute aber noch: „Ich weis das du das selbst nicht glaubst, sondern nur hoffst." dann verschwand sie im Tunnel. Plötzlich hörte ich ein stöhnen hinter mir ich drehte mich um und tappte zu Feuerherz. Er öffnete die Augen. Endlich! Glück durchströmte mich. „Wer bist du?" fragte er. Entsetzt starte ich ihn an, das konnte doch nicht sein ich bin seine Gefährtin und ich habe so lange darauf gewartet das er aufwacht. Meine Gefühle vermischten sich. Angst, Liebe, Enttäuschung, Verzweiflung. Ich hielt es nicht mehr aus und rannte davon. Ich wusste nicht wohin ich rannte aber ich rannte einfach. Aus dem Lager, durch den Wald, an den Sonnenfelsen vorbei, den Fluss entlang, über die grenzen meines Territoriums. Ich wollte einfach nur weg den ganzen letzten Mond hatte ich Tag und Nacht an seiner Seite gelegen, hatte kein Auge zugemacht und den Heilerbau nicht verlassen und jetzt wusste er nicht mehr wer sie war. Ich wusste nicht wohin ich rannte aber ich wusste das ich hier weg musste. Ich rannte und rannte. Über die Grenze, den Bach entlang immer und immer weiter.

Langsam wurde ich müde also fing ich mir etwas und legte mich dann in einem Gebüsch schlafen. In den nächsten Tagen stromerte ich durch Wiesen und Wälder, Zweibeinerorte und Donnerwege. Bis ich in einem Wald einfach nicht mehr konnte ich war erschöpft und legte mich schlafen.

„Hey wach auf!" weckte mich eine Stimme. Ich öffnete die Augen und sah einen braungetiegerten Kater der mich halb verärgert, halb

besorgt anstarrte. „Was machst du hier?" fragte er. „Weis nicht." antwortete ich. „Aha, du solltest dich echt mal Ausruhen. Komm ich bring dich in meinen Bau. Da ist es sicherer als hier draußen." ich nickte nur und folgte ihm. Als ich in seinem Bau lag fragte er: „Also was ist passiert?" „Wie meinst du das?" fragte ich zurück. „Na warum siehst du so aus als wärst du Tagelang nur gerannt und würdest am liebsten weiter rennen? Das macht man doch nicht einfach so grundlos." meinte er. „Ich will nicht darüber reden." er nickte nur kurz. Und tappte dann hinaus.

Kapitel 9

Am nächsten morgen weckten mich leise Stimmen. „Ich wies echt nicht was er an dieser Schlucht findet." „Gar nichts wahrscheinlich. Er so verrückt als ob da Katzen in den Sternen wären. so ein Quark!" Ich trat vor den Bau und sah zwei Junge Katzen im Pfotenalter, eine Kätzin und ein Kater. Sie müssen Streuner sein dachte ich. „Hallo ihr zwei!" rief ich ihnen zu. Die beiden fuhren überrascht zusammen und drehten sich um. „Wer bist du?" fragte die Kätzin. „Wir haben dich noch nie hier gesehen." fügte der Kater hinzu. „Ich werde euch meinen Namen nicht sagen. Aber ich bin erst neu hier. Kampf hat mir gestern geholfen." erklärte ich. „Aber was meintet ihr gerade mit Katzen in den Sternen?" fragte ich die beiden. „Jede Nacht wenn Vollmond ist kommt ein alter Kater, Wolke glaube ich, in die Schlucht setzt sich auf das höchste Felsplato und murmelt irgendwas von Katzen in den Sternen." *Der Sternenclan* viel mir sofort ein. „Könnt ihr mir diese Schlucht vielleicht zeigen?" wollte ich neugierig wissen. „Klar!" meinte die Kätzin und lief los. ich folgte ihr und bald entdeckte ich die Schlucht sie war ziemlich tief doch ich konnte eine Art Weg erkennen der nach unten führte. „Danke" bedankte ich mich bei den beiden. Dann folgte ich dem Pfad. An ein paar stellen musste ich springen was mir aber nichts ausmachte. Unterwegs kam ich an ein paar Höhlen vorbei in ein paar Höhlen waren hinten an der Wand Kuhlen im Boden und an ein paar Wänden fand ich kleine und große Krallenspuren. Es wurde langsam dunkel also beschloss ich heute Nacht in einer der Kuhlen zu schlafen.

Mitten in der Nacht weckte mich ein Geräusch. Ich prüfte die Luft und roch Katze und dieser Geruch war frisch. Leise tappte ich hinaus und sah einen Umriss der den Weg hinauf zu einem der platos tappte die Katze musste ein Ältester sein denn sie bewegte sich steif schien aber schmerzen in den Gelenken zu haben. Ich folgte ihm plötzlich miaute er: „Ich weis das du mir folgst um dich lustig über mich zu machen." „Nein, deshalb bin ich nicht hier sondern möchte ich mit dir von ihnen sprechen. Sie sind auch meine Ahnen." antwortete ich ihm. Jetzt wirkte er überrascht „Wer

bist du denn?" fragte er. „Ich war Heilerin." antwortete ich ihm einfach. „Von welchem Clan?" „Donnerclan" Wir redeten noch den ganzen restlich Abend.

Kapitel 10

Im Unterholz bewegte sich eine Maus. Ich schlich mich an und spante die Muskeln an ich wollte gerade springen als sich eine andere Katze auf sie stürzte. Mit entsetzen erkannte ich den Kater und zog mich schnell zurück. Es waren ein blattwechsel vergangen seit ich hier angekommen bin. Ich hätte nicht damit gerechnet jemals wieder eine Katze aus dem Donnerclan wieder zu sehen. Doch jetzt schien die Zeit der Ruhe vorbei denn der Kater hatte einen Flammenfarbenen schmerzlich bekannten Peltz. Was will Feuerherz hier? fragte ich mich.

„Hallo komm mal raus!" rief Kampf von draußen „Hier sind ein paar Katzen die dich sprechen wollen." Verwundert prüfte ich die Luft. Donnerclan Geruch strömte mir entgegen. „Nun ich möchte aber nicht mit ihnen sprechen!" antwortete ich. „Tüpfelblatt! Komm raus!" rief Sandsturm von draußen. „Nein Sandsturm!" „Mutter? Komm bitte raus!" das war Rotpfote mein ältester Sohn. Er muss schon längst Krieger sein. Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und tappte hinaus. Vor mir standen Sandsturm, Feuerherz, Rotpfote, Tüpfelpfote, Orangepfote und Weißpfote. Alle starten sie mich an ihre Blicke schienen mich von Kopf bis Fuß zu mustern. Ich hielt es nicht aus. Zwängte mich an Weißpfote vorbei und rannte dann in den Wald. Hinter mir hörte ich Pfoten jetzt spurtete ich doch bemerkte ich das sie mich auf die Schlucht zutrieben. Ich dachte kurz nach dann kam mir der Pfad der zwischen zwei Felsbrocken der in ein Tunnelsystem führte in den Sinn und ich wusste welche Gänge wieder hinausführten. Die Schlucht kam nun in Sicht ich sprintete zu der Felsspalte hinüber und zwängte mich hinein. Drinnen umfing mich Dunkelheit. doch das war mir egal ich war diesen weg schon tausende male entlanggetappt und schon bald entdeckte ich Licht am Ende des Tunnels. Bevor ich den Tunnel verlies prüfte ich noch einmal die Luft und tappte dann nach draußen. Ich lief zu meinem Lieblingsplatz ein Tunnel aus Blättern führte an einen Ort der mich sehr an den Heilerbau erinnerte und er spendete mir stets Trost.

Nach einiger zeit hörte ich ein rascheln im Eingang. Kampf trat herein ich suchte bereits nach Donnerclan Geruch doch da war keiner. „Was war da vorhin los? Und warum hast du mir noch nie etwas von diesen Katzen erzählt? Und ist dein Name wirklich Tüpfelblatt?" löcherte er mich. „Ich hatte nicht damit gerechnet das ich sie Jewieder sehen würde und wollte das auch nicht. Ich habe dir noch nie von ihnen erzählt weil ich sie vergessen wollte so wie er es getan hat und ja mein Name ist wirklich Tüpfelblatt." antwortete ich ihm. „Erzählst du mir jetzt deine Geschichte?" bettelte er. „Nun gut. Ich bin im Donnerclan aufgewachsen und begann mit der Ausbildung zur Kriegerin. Meine Eltern sind Frischbrise und Vipernzahn. Meine Geschwister sind Glanzfell, Leopardenfuß, Rotschweif und Flickenpelz. Mein erster Mentor war Drosselpelz. Doch ich war nicht für die Position einer Kriegerin gemacht also wurde ich Heilerschülerin von Federbart. Schließlich wurde ich Heilerin des Donnerclans und irgendwann starb Federbart leider. Einige Monde später erhielt ich wohl die wichtigste Wission die der Donnerclan je bekam *„Nur Feuer kann den Clan retten"* Blaustern unsere Anführerin hatte auf ihren Patrolien ein Flammenfarbenes Hauskätzchen gesehen und sie dachte es wäre mit Feuer gemeint sie nahm es in den Clan auf und gab ihm den Namen Feuerpfote. Ich weis nicht wie aber irgendwie habe ich mich in ihn verliebt. Schließlich wurde er Krieger und bekam den Namen Feuerherz. Der Sternenclanerlaubte mir die Beziehung mit ihm und wir kamen zusammen. Schließlich bekamen wir sogar Junge Rotjunges, Tüpfeljunges, Orangejunges und Weißjunges. Schließlich wurden sie zu Schülern ernannt und hießen dann Rotpfote, Tüpfelpfote, Orangepfote und Weißpfote doch dann geschah das Unglück...

Tut mir leid das solange nichts mehr kam aber ich hatte Laptop verbot und das habe ich eigentlich immer noch aber ich wollte euch nicht ganz solange warten lassen.

Frohe Ostern eure Tüpfelblatt

Kapitel 11

„Feuerherz hat sein Gedächtnis verloren nachdem er einen Mond lang bewusstlos war. Ich habe es nicht ausgehalten das er nicht mehr wusste wer ich wahr und bin gegangen." Ich senkte verlegen den Kopf. Kampf sah mich sprachlos an „Das ist wirklich schrecklich" meinte er. Plötzlich raschelte der Eingang und Feuerherz trat herein. „So habe ich diese Geschichte nie gehört. Der Clan sagte mir die Mutter meiner Jungen sei Tod und die Katze die nach meinem erwachen kurz da war wäre Tüpfelpfote gewesen. Als wir dann hier ankamen war auf einmal von einer Katze die rede die aussah wie Tüpfelsee. Ich dachte das könnte nur die Mutter meiner Jungen sein." er trat zu ihr und drückte seine Nase in mein Fell. Diese Berührung war teilweise fremd teilweise vertraut doch wusste ich in diesem Moment nicht was ich tun sollte denn das Glück hatte mich eingefangen. Von draußen erklang plötzlich ein Aufschrei als ich hinausrannte lag da Weißpfote ihr Bein war unnatürlich verdreht und aus einer Schnittwunde an der Stirn ran Blut. entsetz sah ich meine Tochter an doch dann fing ich mich wieder bringt sie rein sagte ich zu Feuerherz und Kampf. Ich half ihnen meine Tochter auf ihre Schultern zu hieven und lies sie vorgehen als sie hindurch waren folgte ich ihnen. drinnen bauten die beiden Kater eine Art Nest um Weißpfote. Ich rannte in den hinteren teil des Baus denn ich hatte nie aufgehört Kräuter zu sammeln. Ich holte Spinnenweben, Ringelblume und Mohnsamen, dann rannte ich schnell wieder zurück. Ich stoppte die Blutung und machte aus den Ringelblumen eine Paste. Schließlich war die Schnittwunde versorgt und ich gab ihr die Mohnsamen. Jetzt kam der etwas kniffligere teil denn nun musste ich ihr Bein wieder einrenken. Es knackte einmal laut, dann war das Bein an der richtigen stelle. Weißpfote schlief nun und Feuerherz trat zu ihr und sagte sie heißt Weißblatt. Rotpfote heißt nun Rotpelz, Orngepfote heißt nun Orangefell, Tüpfelpfote ist Tüpfelsee und Weißpfote ist Weißfarn. Und ich bin jetzt Clananführer." Überrascht sah ich ihn an. Schuldgefühle überkamen mich. „Ich hätte dich unterstützen sollen. Ich hätte da sein sollen um dir zu helfen." miaute ich traurig. „Weist du noch irgendwas von damals?" fragte ich ihn. „Nein" antwortete

er. „Warum seit ihr hier?" fragte ich nun. „Wolkenstern hat mir den Auftrag gegeben den Wolkenclan zurückzuholen." antwortete er. „Aber wer führt jetzt den Clan?" wollte ich besorgt wissen. „Graustreif und Rußpelz kümmern sich um ihn." meinte er. Plötzlich raschelte es im Gebüsch und Sandsturm trat heraus: „Ich hätte nie gedacht das du dich jetzt, so viele Monde später immer noch wie eine Clankatze verhältst." „Wer sagt denn das ich die ganze Zeit über keine Clankatze war?" fragte ich sie. „Nun hier draußen gibt es keinen Clan um den sich eine Heilerkatze wie du kümmern kann." meinte sie. „Aber ein paar Gesetze konnte ich einhalten. Ich gehe jeden Vollmond zum Wolkenfels wo ich zusammen mit Wolke dem Sternenclan vom letzten Mond erzähle. Wenn ich von einer Königin in der nähe weiß bringe ich ihr etwas Nahrung. Jungen in Gefahr lasse ich nicht allein und auch älteren Katzen wie Wolke bringe ich auch ab und zu Nahrung, außerdem helfe ich den Müttern wenn sie wollen beim großziehen der Jungen und bringe ihnen Jagd- und Kampftechniken bei." Sandsturm schnaubte einfach nur. „Kommst du Feuerstern? Es wird dunkel wir sollten zur Schlucht zurückkehren." „Ihr könnt auch hier übernachten wenn ihr wollt. Ruht euch aus. Ich gehe zur Schlucht und sage Rotpelz, Tüpfelsee und Orangefell bescheid." schlug ich vor. Feuerstern nickte dankbar und begann sich ein Nest zusammen zu scharren.

Kapitel 12

Als ich an der Schlucht ankam sah ich wie Tüpfelsee beunruhigt vor einer Höhle auf und ab schritt. „Hast du Weißfell, Sandsturm und Feuerstern gesehen?" rief sie mir zu. „Ja, sie übernachten in meinem Bau" antwortete ich ihr. Ich sah kurz hoch zum Himmel und bemerkte das Vollmond wahr. „Hast du einen alten grauen Kater gesehen?" fragte ich sie. „Ja er hat sich die Schlucht bis nach ganz oben hochgeschleppt." miaute sie überrascht. „Danke!" miaute ich schnell und begann den anstieg zur Spitze. Er wartet bestimmt schon auf mich dachte ich und beeilte mich gleich noch mehr. Oben angekommen sah ich Wolke auf dem Felsen sitzen und warten. „Tut mir leid wegen der Verspätung." endschuldigte ich mich bei ihm. „Nicht so schlimm. Aber die neuen Katzen beunruhigen mich." meinte er. „Warum?" hackte ich nach. „Ich habe kein gutes Gefühl bei ihnen. Kennst du sie?" erwiderte er. „Ja. Der flammenfarbene Kater wahr bevor ich herkam mein Gefährte, die Sandfarbene wahr eine Clankameradin und die anderen vier sind meine Jungen. Ich ging als sie Schüler waren." sagte ich traurig. Er schwieg und wendete seinen Blick zum Silberflies. Auch ich sah hinauf.

Am nächsten morgen ging ich auf die Jagd. Ich häufte in meinem Bau einen Frischbeutehaufen an und ging zu einer Königen die noch ihre Jungen säugte ich gab ihr zwei Mäuse, dann gehrte ich zu meinem Bau zurück. Drinnen ging ich erst zu Weißfell und erneuerte ihre Verbände. Kurz darauf erwachten Feuerstern und Sandsturm. Überrascht starrten sie den kleinen Frischbeutehaufen an auf dem für jeden genug lag. „Wann hast du das alles gefangen?" fragte Sandsturm. „Gerade eben. Na los nehmt euch was." antwortete ich.

Nach dem sei fertig gegessen hatten sagte ich: „Ich helfe euch den Wolkenclan wieder aufzubauen." überrascht sah Sandsturm sie an „Du, willst uns helfen?" fragte sie ungläubig. „Ja und ich weiß wer auch helfen wird." bestätigte ich sie. „Und wer?" fragte Feuerstern. „Wolke" miaute ich einfach. „Wie soll uns eine Wolke helfen?" miaute Sandsturm verwirrt. Ich ignorierte sie und tappte

aus dem Bau. Mit einem Schwanzschnippen bedeutete ich ihnen mir zu folgen. Ich rannte schnell durch den Wald zu Wolkes Bau. Ich hörte Feuerstern und Sandsturm leise schnaufen und drosselte mein Tempo etwas. „Wolke?" rief ich als ich vor seinem Bau zum stehen kam. „Was gibt es Tüpfelblatt? Hättest du gestern nicht mit mir reden können?" „Nein. Ich habe hier jemanden für dich." miaute ich bestimmt. „Die Flohpelze aus deinem alten Clan nehme ich an?" er grummelte noch etwas und trat dann aus seinem Bau. „Was wollt ihr von mir?" wendete er sich an Sandsturm und Feuerstern. „Wir sind hergekommen weil wir den Wolkenclan wieder aufbauen wollen. Tüpfelblatt meinte du könntest uns helfen." antwortete Feuerstern ruhig. „Den Wolkenclan? Was wollt ihr von ihm? Wollt ihr ihn wieder vertreiben wie euere Ahnen?" fragte er hitzig. „Nein. Wolkenstern kam zu mir und sagte ich solle ihn wieder aufbauen." versuchte Feuerstern ihn zu beruhigen. Sie diskutierten noch etwas weiter, doch schließlich willigte Wolke ein. „Weshalb löste sich der Wolkenclan damals auf?" fragte Sandsturm. „Das ist nicht so wichtig. Kommt ich zeige euch die Grenzen des ehemaligen Clanterritoriums." wich Wolke aus und machte sich auf den Weg. „Hier bei diesem Felsen wahr eine Markierung und dort an dem Busch. Hier überquerte die Grenze den Bach und dort bog sie Richtung Zweibeiner Ort ab. So liefen wir die ganze Grenze ab. Hier und da lief uns einmal ein Streuner über den Weg und an manchen Stellen stank es nach Zweibeinern doch zu Gesicht bekamen wir zum Glück keinen. Plötzlich hörten wir das verängstigte miauen einer Katze.

Kapitel 13

„Hört ihr das auch?" fragte Feuerstern. „Ja, da stimmt irgendwas nicht!" antwortete ich. „Ich rieche Fuchs!" knurrte Sandsturm. Jetzt konnte ich es auch riechen, es stank fürchterlich. Ich hörte ein lang gezogenes Knurren aus den Schatten vor ihnen, dem das Kreischen einer Katze folgte. „Kommt!" rief Feuerstern und rannte los. So schnell ich konnte folgte ich ihm hinter der nächsten Biegung der Schlucht sah ich den Fuchs. Er stand steifbeinig da mit gebleckten, scharfen Reißzähnen zurückgezogenen Lippen. Ich konnte sehen das er am Verhungern war, seine Rippen stachen durch sein dünnes, struppiges Fell hervor. Vor dem Fuchs kauerte eine hellbraune Kätzin mit herausfordernd gesträubten Haaren, ihre Augen jedoch geweitet vor angst. Mit schrecken erkannte ich Klee eine der Königinnen die ich mit Nahrung versorgte, aber wo sind ihre Jungen? Hinter ihr befand sich ein Haufen Sandiger Steine, der von Dornenbüschen umgeben war. Ich sah eine dunkle Öffnung in den Sträuchern aus der das Maunzen ihrer Junge kam. „Sie verteidigt ihre Jungen!" keuchte Sandsturm neben mir. Feuerstern jaulte auf und stürzte sich auf den Fuchs. Der fuhr herum und schnappte nach seiner Kehle. Auch Sandsturm stürzte sich auf den Fuchs und fuhr mit ihren Kralen seine Flanke entlang, bevor dieser herumwirbelte und sie mit seiner Pfote wegstieß. Ich zögerte kurz doch entschloss mich auch an dem Kampf zu beteiligen. Ich fauchte vor wütend, sprang auf die Schulter des Räubers, grub die Krallen in sein Fell und versuchte, in sein Genick zu beißen. Obwohl der Fuchs am verhungern war, konnte er doch wild kämpfen, oder vielleicht trieb ihn gerade der Hunger zum Wahnsinn. Er warf den Kopf von einer Seite zur anderen, lies sich auf den Boden fallen und versucht, mich unter ihm zu zerdrücken. Meine Schnauze steckte tief im Pelz des Fuchses, das einen heißen Gestank verströmte und mich nach Luft ringen ließ. Ich spürte den scharfen Schmerz reißender Krallen an meinem Bauch. Mit einem gewaltigen Aufbäumen gelang es mir, mich zu befreien und mich auf die Pfoten zu rappeln. Blut aus meiner Wunde spritzte in den Sand und ich schwankte auf den Beinen. Erneut griff Sandsturm an. Blitzschnell schoss sie heran,

teilte einen hieb aus, zog sich wieder zurück, bevor der Fuchs reagieren konnte und versuchte so, ihn von den Jungen weg zu locken. Mit einem bösartigen knurren warf sich der Fuchs Sandsturm entgegen und packte sich an einem Hinterbein. Sandsturm schrie vor Schmerz. Feuerstern rannte auf sie zu und bearbeitete den Fuchs mit den Krallen. Ich unterdrückte den schmerz und griff erneut an. Ich zerkratzte ihm die Schnauze und sprang dann schnell zurück, nur um wieder vor zu schnellen und wieder seine Schnauze zu attackieren. Plötzlich hörte ich das vertraute Jaulen von Kampf. Mit einem wütenden kreischen sprang er auf die Steine über dem Eingang zum Bau, verharrte dort ein paar Augenblicke, dann warf er sich hinab und landete auf dem Kopf des Fuchses. Schreiend vor Schmerz lies der Fuchs Sandsturm los. Sie sprang auf ihre drei gesunden Pfoten, warf sich erneut in den Kampf und riss eine riesige Wunde in die Flanken des Fuchses. Feuerstern sprang vor und bis in den Schwanz des Fuchses. Ich sprang ebenfalls noch einmal vor und zerkratzte dem Fuchs die Schnauze. Kampf hielt sich auf dem Kopf de Fuchses und hatte die Krallen aller vier Pfoten tief in sein Fell vergraben, bis Blut aus den Wunden quoll und in die Augen des Tieres sickerte. Plötzlich gab der Fuchs auf und stolperte davon. Heftig atmend sahen sich die vier Katzen an. „Geht es dir gut?" fragte mich Kampf. „Es geht." antwortete ich. „Lüg nicht!" miaute er, „Ich sehe doch das du schmerzen hasst." Ich senkte schwach den Kopf. „Ich hole Spinnenweben!" miaute Sandsturm. „Danke" stöhnte ich. „Leg dich hin" sagte Kampf besorgt. Ich lies mich fallen und spürte wie Kampf und Feuerstern meine Wunde reinigten. Ich wurde müde und musste mit ansehen wie alles um mich herum schwarz wurde.

Hey, Ich weis das in letzter Zeit nur wenig kam. Was verschiedene Gründe hat. Danke an meine ersten Followerin MeEnna22 schaut doch mal bei ihr vorbei.

Kapitel 14

Als ich meine Augen öffnete befand ich mich auf einer Wiese ich sah mich um und bemerkte das ich mich auf Sternenclan Territorium befand. Ein Silbergrauer Kater trat aus dem Gras. „Federbart?" miaute ich überrascht. Ich hatte meinen Mentor schon lang nicht mehr zu Gesicht bekommen. „Nur Feuer kann den Clan retten. Doch er wird nicht allein sein Tüpfel und Sand werden bei ihm sein doch eine muss gehen. und den Wolken helfen sich zu erholen." Wieder diese Prophezeiung sie schien bald einzutreten wenn Federbart sie jetzt wieder holte. „Ich danke dir Federbart." miaute ich. Federbart verschwand langsam und ich spürte wie ich wieder zurück in die schwärzte glitt.

„Sie kommt wieder zu sich" hörte ich eine fremde Stimme und schlug langsam die Augen auf. Eine kleine, langhaarige, silbergrau gestreifte Kätzin saß vor mir. „Wer bist du?" fragte ich schwach. Ein erfreutes miauen erklang von der anderen Seite des Baus, dann stand Feuerstern neben mir. „Wie geht's dir?" fragte er. „Es geht, mir gings schon besser" antwortete ich, „Aber wer bist du?" richtete ich mich an die Kätzin. „Ich heiße Echo" miaute sie, „Und ich habe deine Wunden versorgt" „Danke" bedankte ich mich kurz und setzte mich auf. auf ihren Wunden lagen Spinnenweben und eine Ringelblumenpasste war ebenfalls aufgetragen. „Wie lange war ich beim Sternenclan?" fragte ich. „3 Sonnenaufgänge" antwortete Feuerstern. „Wie geht es Weißfarn?" fragte ich besorgt. „Mir geht's gut" kam es vom Eingang. erfreut sah ich wie meine Tochter in den Bau kam ihr Bein war komplett verheilt. Ich schnurrte und wollt aufstehen, doch Echo drückte mich zurück ins Nest. „Du solltest dich ausruhen" miaute sie. „Ich weis aber ich muss mich noch um ein paar säugende Königinnen kümmern ihre Jungen werden sonnst verhungern" antwortete ich besorgt. Doch Echo lies sich nicht umstimmen. Schließlich erklärte Weißfarn sich dazu bereit für die Königinnen zu jagen. Kampf würde ihr später den Weg zu den Kätzinnen zeigen.

Den nächsten halben Mond blieb ich im Bau. Es stellte sich heraus

das Echo die Heilerin des Clans werden wollte. Sie wusste zwar wie man Verletzungen behandeln musste mehr aber auch nicht also begann ich damit sie zur Heilerin auszubilden. Feuerstern gab ihr ihren Schülernamen Echopfote. Mit der Zeit traten immer mehr Katzen dem neuen Wolkenclan bei. Darunter Kampf, Klee mit ihren Jungen, Blatt, Boris und Minka, Kratzer, Flicken und Regenpelz.

„Tüpfelblatt! Schau mal was ich kann!" miaute Bienenjunges und sprang auf das Dach der Kinderstube. „Toll Bienenjunges!" schnurrte ich dem Jungen zu. „Tüpfelblatt!" rief Feuerstern vom großen Fellshaufen herab. Ich lief hinüber und sah ihn fragend an: „Was gibt es?" „Komm mit" miaute er nur, sprang hinab und lief in den Wald. Ich rannte ihm schnell hinterher. Schließlich kamen sie auf einer Lichtung zum stehen. „Also was ist los?" fragte ich ihn noch einmal. „Ich, Sandsturm, Rotfell, Orangefell, Tüpfelsee und Weißfarn müssen zurück zum Clan." miaute er angespannt. „Ich verstehe" murmelte ich traurig. Feuerstern sah mich fragend an „Wirst du mit uns kommen? Der Clan würde sich bestimmt freuen und Rußpelz kann jede Pfote gebrauchen!" „Nein Feuerstern, mein Platz ist hier bei meinen Freunden. Außerdem möchte ich nicht zwischen dich und Sandsturm geraten." antwortete ich. „Ich weiß das zwar sehr zu schätzen, doch ich möchte bei euch beiden sein. Ich liebe euch doch beide!" versuchte er mich umzustimmen. „Feuerstern ich habe vor vielen Monden diese Prophezeiung empfangen: Nur Feuer kann den Clan retten. Doch er wird nicht allein sein Tüpfel und Sand werden bei ihm sein doch eine muss gehen. und den Wolken helfen sich zu erholen." miaute ich. sprachlos sah er mich an und wollte gehen blieb dann jedoch stehen: „Bevor ich gehe muss ich noch dafür sorgen das der Wolkenclan nicht wieder daran zugrunde geht an dem er früher zugrunde gegangen ist. Hast du eine Idee woran?"

Hey tut mir leid das in letzter Zeit nur wenig kommt. Weil ich Ideen brauche was ich schreiben soll. Also tut mir leid.

Kapitel 15

„Ich kann es zwar nicht genau sagen aber hier in der nähe gibt es Ratten vielleicht haben sie etwas damit zutun." miaute ich bedrückt. „Gut ich werde es mir mit ein paar Kriegern genauer ansehen. Halte bitte die Kräuter für Rattenbisse bereit." miaute er und ging.

Zurück im Lager sah ich Feuerstern auf dem großen Fellshaufen zum Clan sprechen ich entdeckte ich Echopfote die vor dem Eingang des Heilerbaus saß. Ich überquerte die Lichtung und flüsterte ihr ins Ohr: „Komm mit" überrascht sah sie mich an folgte mir aber in den Bau. „Was ist los?" miaute sie verwundert. „Wir müssen alle Kräuter bereit legen die wir für Verletzungen und Wunden aber auch für Rattenbisse benötigen." miaute ich angespannt. „Und warum?" fragte Echopfote verwirrt. „Weil Feuerstern mit ein paar Kriegern zum Rattennest gehen will um sie zu vertreiben. Jetzt hilf mir" antwortete ich. Von draußen erklang ein zustimmendes miauen. Er weiß echt wie er seine Katzen überzeugen kann, aber ob das auch gut geht? dachte ich.

Von draußen erklangen Jubelschreie als die Krieger die zum Kampf aufgebrochen waren ins Lager zurück kehrte. Schnell liefen ich und Echopfote nachdraußen. Entsetzt sah ich wie Feuerstern sich schwer auf Sandsturm stützte. Schnell eilte ich zu ihnen „Was ist geschehen?" fragte ich beunruhigt. „Ich habe nur ein leben verloren mach dir keine Sorgen." keuchte Feuerstern. „Die mache ich mir aber und jetzt leg dich hin ich muss dich untersuchen." miaute ich streng. „Es gibt Katzen die du vorheruntersuchen solltest." protestiert er ich sah ihn mit einem Blick an der keinen Widerwillen duldete. Seufzend lies er sich zu Boden sinken.

Es wahren zwei Sonnenaufgänge seit dem Angriff auf die Ratten vergangen. Feuerstern stand auf dem großen Fellshaufen und verkündete wer die neue Wolkenclan Anführerin werden sollte. Der Sternenclan hatte mir heute Morgen ein gesprenkeltes Blatt in form eines Sterns vor den Bau gelegt. Was bedeutete das Blattsprenkel

die neue Anführerin des Wolkenclans werden sollte. Bei ihrer Ernennung zur Anführerin erhielt sie ihr erstes leben für Ausdauer von Wolkenstern, ihr zweites leben für Hoffnung erhielt sie von Wolkenjäger (Wolke) welcher kurz nach der Wiederherstellung des Clans verstorben war, Ihr drittes leben für liebe von ihrer Mutter, ihr viertes leben für das Heilen von Wunden von Farnhertz (dem letzten Wolkenclan Heiler), ihr fünftes leben für Klugheit erhielt sie von Rotstern (ehemaliger Donnerclan Anführer), ihr sechstes leben für Mitgefühl und Verständnis von Birkenstern ehemalige Flussclan Anführerin), ihr siebtes leben für Selbstlosigkeit von Blitzstern (ehemaliger Windclan Anführer), ihr achtes leben für Entschlossenheit von Morgenstern (ehemalige Schattenclan Anführerin) und ihr neuntes leben für Treue von Vogelflug (Gefährtin von Wolkenstern). Nach der Zeremonie Verliesen Feuerstern Sandsturm und meine Jungen den Clan um zu ihrem eigenen Clan zurück zu kehren.

Das ist das letzte Kapitel dieses Buches. Tut mir leid wenn es zwischen drin so schien als ob ich nicht weiter schreibe aber ich hoffe mein Buch hat euch trotzdem Gefallen.

Infos

Nur damit ihr es wisst ich werde weiter machen und habe schon eine Idee für mein nächstes Buch mit dem Namen Wunden der Vergangenheit bei dem es sich um ein Junges handeln wird dessen Mutter bei seiner Geburt verstorben ist und nun mit seinem Vater und seinen Geschwistern im Wolkenclan aufwächst. Aber genug gespoilert ich werde versuchen öfters Kapitel rauszubringen. Liebe Grüße eure Tüpfelblatt.